

programme für die Lösung einiger grundlegender Probleme (Sicherung des Rohstoff- und Energiebedarfs; Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation mit hoher Effektivität; Erhöhung der Produktion von Grundnahrungsmitteln und industriellen Konsumgütern; Ausbau der Transportverbindungen). -> *gemeinsame Planung im RGW*

sozialistische Planwirtschaft: auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln und der schöpferischen Arbeit der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen beruhende, durch den sozialistischen Staat auf der Grundlage des einheitlichen Planes gelenkte Wirtschaft. Die s. P. dient dem Wohl der Menschen und ist ein Instrument des sozialistischen und des kommunistischen Aufbaus. Sie ist auf die bewußte Ausnutzung der —> *ökonomischen Gesetze* des Sozialismus und auf die Erfüllung der —^ *Hauptaufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft* gerichtet. Ihre Entwicklung erfolgt auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, der es der sozialistischen Gesellschaft unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei ermöglicht, die objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen und zu nutzen. Die s. P. ist wesentliches Charakteristikum und ein entscheidender Vorzug der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Sie beruht auf dem Prinzip des —> *demokratischen Zentralismus*, der die Einheit von zentraler staatlicher Leitung und der vollen Entfaltung der gesellschaftlichen Kräfte zur Erreichung der gesellschaftlichen Ziele sichert. Sie erfordert die zentrale staatliche Leitung und Planung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses und die untrennbar damit verbundene Eigenverantwortung der Betriebe, Kombinate und anderen Wirtschaftseinheiten auf der Grund-

lage des staatlichen Planes unter Ausnutzung der Ware-Geld-Beziehungen. In der DDR ist die s. P. als eine unantastbare Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung verfassungsrechtlich verankert. (Verf. der DDR, Art. 9) „Unter Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands haben die Arbeiterklasse und alle anderen Werktätigen in der Deutschen Demokratischen Republik eine leistungsfähige stabile sozialistische Planwirtschaft geschaffen, die unablässig gefestigt und vervollkommen wird.“ (Programm der SED, S. 22) Wichtiger Bestandteil der s. P. ist das System der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung. Es umfaßt die konkrete Gestaltung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und deren Wechselbeziehungen mit den Produktivkräften und dem wirtschaftsleitenden Überbau. Es dient dem Ziel, die Vorzüge des Sozialismus wirksam für die immer bessere Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes zu realisieren. Auf dem IX. Parteitag der SED hob E. Honecker hervor, daß „wir stets davon ausgehen, daß Leitung, Planung und ökonomische Stimulierung eine untrennbare Einheit mit der Initiative der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern und aller anderen Werktätigen bilden müssen . . . Bei allen Maßnahmen zur weiteren Vervollkommen der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung haben wir zu berücksichtigen, daß der Plan 1976 bis 1980 ein Fünfjahrplan der weiteren kontinuierlichen Verwirklichung der Hauptaufgabe, ein Plan der allseitigen Intensivierung, der weiteren Erhöhung der Effektivität und der Qualität der Produktion ist. Dementsprechend sind die dazu erforderlichen Maßnahmen noch konsequenter auf die Entwicklung der qualitativen Faktoren des Wachstums, das heißt insbesondere auf die Förderung und Beschleunigung des wissenschaftlich-